

Junge Musiker beweisen: Klassik ist klasse

Preisträgerkonzert im Rahmen der Bad Harzburger Musiktage im Werner-von-Siemens-Gymnasium

Von Christel Wollenzien-Müller

Bad Harzburg. Mit viel Stolz präsentieren die Harzburger Musiktage ihr 44. Festival, das inzwischen von so vielen guten Traditionen sprechen kann. Die Förderung junger Musiker hat dabei immer eine wichtige Rolle gespielt und ganz beliebt wurden die Preisträgerkonzerte im Bündheimer Schloß, durch die Kontakte zur Kreismusikschule in Goslar. 2011 gab es den örtlichen Wechsel ins Werner-von-Siemens-Gymnasium, um noch näher an der örtlichen Jugend zu sein. So auch am Dienstag.

In der eindrucksvollen musikalischen Begrüßung durch den Chor der Schule wurde dann auch klar, dass das gelungen ist. Tibor Stettin leitete seinen Chor vom Flügel aus mit Ludwig van Beethovens „Meeresstille“ und in dramatischer Ausführung „Glückliche Fahrt“ Op.112. Eva Csaranko moderierte im Namen der Gesellschaft zur Förderung der Musiktage.

Die Preisträger des Landes- und Bundeswettbewerbes hatten alle 1. oder 2. Preise aufzuweisen und gezeigt, dass sie die Besten der Besten auf dem Gebiet der Klassik sind. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt bei Vokalensembles und instrumental bei der Gitarre und Flöte im Duo. Entsprechend viele Vokalbeiträge erklangen. Den Anfang jedoch machte Paulina Monno (14) aus Siegen, mit ihren beeindruckenden Gitarrensoli. Von Fernando Sor spielte sie thematisch fröhliche Variationen aus der Zauberflöte, gefolgt von einer gefühlvollen „Cavatina“ von Stanley Meyers und einem Präludium von Bach.

Das erste Vokalensemble aus



Zur Begrüßung singt der Chor des Werner-von-Siemens-Gymnasiums mit Tibor Stettin am Flügel. Viel Applaus gibt es für Katharina Held (rechtes Bild links) und Lea Seelmeyer für ihre Humperdinckperformance.

Fotos: Wollenzien-Mülle

Hannover mit Katharina Held (18), Sopran, und Lea Seelmeyer (20), Mezzosopran, mit Nicolai Krügel am Klavier begeisterte mit Charme

Hänsel und Gretl. Da gab es tosenden Applaus.

Informatives über die Preisträger gab es immer wieder von Eva Csaranko. Auf sehr hohem Niveau bot Christiane Lewin (18), Querflöte, im Duo mit Paul Kukowski aus Göttingen Carl Reineckes Sonate für Flöte und Klavier Opus 167 aus Undine. Sehr virtuos mit großer Flötentechnik brachten sie anschließend eine schwierige Ballade

von Frank Martin (1890-1974) dar Alle spielen mehrere Instrumente und haben auch da Preise gewonnen.

Eine lange Programmabfolge a cappella sang das Vokalensemble aus Hildesheim mit sechs Sängern, fast alle 18 und 19 Jahre und langjährig ausgebildet. Zum Klingen kamen geistliche Werke von Orlando di Lasso, Reger und Johannes Brahms sowie Douglas Brendlängs „Alleluja, sing Alleluja“ und fetzige Voice Percussion der Waldgeister „Bir bidi ba“, von Hans Schanderl. Ovationen haben alle verdient. Ein



und glockenreinen Sopranen mit dem „Herbstlied“ von Mendelssohn Bartholdy, mit Klangfülle in „Baci cari“ von Claudio Monteverdi über Max Reger, Benjamin Britten bis zu hinreißender szenischer Darstellung von Humperdincks „Brüderchen, komm tanz mit mir“ aus

besonderer Dank gilt den Eltern, die so viele Einsätze mit den Jugendlichen bewältigen müssen, den Lehrkräften und Förderern, damit das Motto bleibt: Klassik ist klasse.



besonderer Dank gilt den Eltern, die so viele Einsätze mit den Jugendlichen bewältigen müssen, den Lehrkräften und Förderern, damit das Motto bleibt: Klassik ist klasse.

Wo lacht man am besten? Im Bündheimer Schloß

Kulturklub Bad Harzburg startet Kartenvorverkauf für Kabarett-Reihe und bietet wieder ein Abonnement an

Von Holger Schlegel

Bad Harzburg. Zweimal im Jahr bündelt der Kulturklub Bad Harzburg seine Kabarett-Veranstaltungen unter dem Motto „Zum Lachen ins Schloß“. So auch in diesem Herbst. Das Besondere dabei: Man kann sich für die Veranstaltungen ein Abonnement kaufen. Aus fünf Kabarettabenden sucht man sich vier aus und zahlt den Preis von dreien. Natürlich gibt es auch Einzelkarten. Der Vorverkauf hat jetzt begonnen. Die Herbst-Reihe „Zum Lachen ins Schloß“ umfasst folgende Veranstaltungen (Beginn ist immer um 20 Uhr im Bündheimer Schloß):



Der Mann mit der großen Klappe: Wolfgang Trepper

nachts-Spaghetti“ wickeln die Zwei von der Fensterbank ihre Zuschauer galant um den Finger. Mit entwaffnend komischen Wortgefechten und verstörend schönen Liedern zu Saiten- und zahllosen Schrumpf-Instrumenten.

► **Samstag, 2. November: Wolfgang Trepper mit „Ja, wie jetzt?“**

Wo sind die herrlichen Zeiten geblieben, in denen man sich zwischen Normal, Super und Diesel entscheiden musste? Zwischen nur drei Programmen. Drei Parteien. Meister wurde Bayern oder Mönchengladbach. Bay City Rollers oder Sweet? Heute kennt sich keine Sau mehr aus. Darf man noch draußen rauchen oder nur noch in Cafés? Wer hilft einem bei der Entscheidung, welcher Rooibos-Tee der beste ist? Wolfgang Trepper weiß es auch nicht, aber er versucht den Durchblick zu behalten und fragt dann nur noch genervt: „Ja, wie jetzt?“

► **Samstag, 16. November: Jess Jochimsen mit „Für die Jahreszeit so laut“**

Die Welt könnte so schön sein. Wäre da nicht der Mitmensch. Der in einer Tour herumfuhrwerk und seine Ansichten unangenehm und ohne Unterlass in seine Umgebung krakeelt. Oder, wenn diese längst geflohen ist, in irgendein Gerät. Egal ob in Politik, Medien oder Nachbarschaft, wohin man sich auch wendet, die Bescheidwiser und Tonangeber warten schon und hausmeistern einen an. Jess Jochimsen begegnet dem krisensatten Marktgeschrei auf seine Weise. Zurückgelehnt und entschleunigt dreht er den notorischen Rechthabern und Ratgebern den Ton ab und macht sich auf die Suche nach den Geschichten, die im Radau untergehen.



Zwei Männer mit komischen Namen: Ines Fleiwa und Cordula Zwischenfisch.

► **Freitag, 29. November: Zärtlichkeiten mit Freunden mit „Das Letzte aus den Besten sechs Jahren“**

Ines Fleiwa und Cordula Zwischenfisch haben außer schlechter Musik und geklauten Gags nichts weiter zu bieten. Sie haben über 20 Kleinkunst- und Comedypreise auf dem Schrank stehen. Und nun „Das Letzte aus den Besten 6 Jahren“: Das Duo hat nach Jahren seinen Probenraum ausgemistet. Dabei kamen Dinge zum Vorschein, die längst nicht mehr gespielt werden. Lieder und Nummern, die man noch verwenden kann und welche, die überhaupt nicht mehr gehen.

☆

Das Abonnement für vier Vorstellungen kostet 51 Euro (Schüler 45 Euro, Kulturklubmitglieder 25,50 Euro). Einzelkarten gibt es zu 17 Euro. Man kann sie im Kulturklubbüro, Herzog-Wilhelm-Straße 65, Telefon (0 53 22) 18 88, oder im Internet unter www.kulturklub-bad-harzburg.de kaufen.

Sommerkonzert der Propstei-Chöre

Goslar. Am Samstag, 22. Juni, lädt die Propstei Goslar anlässlich des diesjährigen Propstei-Chortreffens zu einem Sommerkonzert um 17 Uhr in die Marktkirche Goslar ein. Viele Sängerinnen und Sänger der verschiedenen Kirchenchöre aller Kirchengemeinden der Propstei nehmen an dem Chortreffen teil und gestalten gemeinsam Chorsätze alter und neuer Meister, Gospels und Choräle.

Neben bekannten Werken wie „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und „Good News“ erklingt auch Neues Geistliches Liedgut wie „Gott Gab uns Atem“ sowie „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Die musikalische Gesamtleitung hat Propsteikantor Gerald de Vries. Die sommerliche Musik lädt zudem auch zum Mitsingen ein. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Konzert mit Werken der Kirchenmusik in Benno

Goslar. In einem Abschlusskonzert werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Werkwoche für Liturgie und Kirchenmusik am 2. Juli um 20.30 Uhr in der St. Benno-Kirche in Goslar Werke aus verschiedenen Gebieten der Kirchenmusik zum Klingen bringen. Es werden Vorträge aus dem Bereich der „traditionellen“ Chormusik, des Neuen Geistlichen Liedes, des Gregorianischen Choralen und der Orgelmusik zu hören sein.

Dommusikdirektor Thomas Viens aus Hildesheim leitet sowohl das Konzert als auch die Fortbildungswoche. Die Werkwoche findet wie jedes Jahr im St. Jakobushaus, dem Bildungshaus der Diözese Hildesheim in Goslar, statt. Es treffen sich nebenberufliche Kirchenmusiker aus der gesamten Diözese Hildesheim.



Ein kleiner Mann mit großem Puschelmikro: Alfons

► **Samstag, 12. Oktober: Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie mit „Mitternachts-Spaghetti“.**

Wo sich Liebeslieder und schwarzer Humor ein Stelldichein geben, wo nachdenklich Kritisches auf skurrilen Schabernack trifft, dort laden Wiebke Eymess und Friedolin Müller ins Kabarett. In ihrem preisgekrönten Programm „Mitter-

